

Der Übergang von Arbeitslosenhilfeempfängern in das SGB II. Eine empirische Analyse anhand von Befragungsdaten.

Kerstin Bruckmeier und Daniel D. Schnitzlein

Zusammenfassung

Die mit der Umsetzung des vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt erfolgte Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe stellte eine grundlegende Änderung im System der deutschen Arbeitslosenunterstützung dar. Im vorliegenden Artikel wird anhand von Befragungsdaten aus einer Querschnittsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung untersucht, welche Effekte die neue Gesetzeslage auf die ehemaligen Bezieher von Arbeitslosenhilfe hatte. Für 11 % dieser Gruppe kann davon ausgegangen werden, dass sie aufgrund des Systemwechsels keine Leistungsansprüche mehr haben. Des Weiteren kann gezeigt werden, dass insbesondere Paarhaushalte, ältere Personen und Personen mit Wohneigentum eine hohe Wahrscheinlichkeit zur Beendigung des Leistungsbezugs besitzen.

Abstract: Assessing the Distributional Effects of German Labour Market Reforms on Former Recipients of Unemployment Assistance: An Empirical Analysis using Survey Data

The implementation of the Fourth Law for Modern Services in the Labour Market (the so-called Hartz IV reform) marked a major change in Germany's system of unemployment assistance. This paper analyses the distributional effects of the reform for former recipients of unemployment assistance. Using cross-sectional data from a survey carried out by the Institute for Employment Research, we found that 11 % of this group are likely to lose their claims to any benefit payments because of the changes introduced as part of the new system of unemployment assistance. More specifically, our results show that people living in two-person households, older former recipients of unemployment assistance and home-owners have a higher probability of losing their claims to welfare payments.